



Waldbau - Beispielsbestände

Sie wollen in Ihrem Wald selbst etwas Neues ausprobieren, oder Ihr Förster rät Ihnen zu einer Änderung Ihrer bisherigen Wirtschaftsweise. Wäre es da für Sie nicht eine große Beruhigung, wenn Sie das Ihnen Unbekannte im eigenen Landkreis besichtigen könnten.

Wir wollen Ihnen solche Möglichkeiten eröffnen und haben daher über den gesamten Landkreis verteilt Beispielsbestände in Körperschafts- und Privatwäldern zusammengestellt. Das Themenspektrum ist weit gestreut und umfasst z.B. Buchen- und Tannenvorbauten in verschiedenen Altersphasen, interessante Ergänzungspflanzungen von Laub- und Nadelhölzern in Buchennaturverjüngungen, Pflegebestände aus Edellaubhölzern, Douglasie und Schwarzkiefer, teilweise mit Astung und gezäunten Altannenpartien zur Wildlingsgewinnung.

Ihr zuständiger Beratungsförster hat eine komplette Übersicht über die Bestände. Sprechen Sie ihn ohne Scheu mit Ihren Fragen an und klären Sie mit ihm, ob es dazu im Landkreis gelungene Anschauungsbeispiele gibt. Gerne begleitet Sie ein Forstfachmann aus unseren Reihen zum Besichtigungsobjekt. Ebenso ergänzen wir auch unsere Liste mit interessanten Beständen in Ihrem Besitz. Wenn Sie bereit sind, anderen Waldbesitzern Ihre guten Beispiele zur Besichtigung anzubieten, melden Sie sich bitte auch in diesem Fall bei Ihrem Beratungsförster. Wir sind sicher, dass wir mit diesem Angebot vielen Waldbesitzern die Entscheidung für Neues erleichtern können.

Michael Strixner, Forstdirektor

Überbetriebliche Waldpflege mit moderner Forsttechnik

In allen Gemeindewäldern und in zunehmend mehr Privatwäldern erfolgt die Pflege jüngerer und mittelalter Nadelholzbestände mittels Harvester und Kranrückung. Bei rechtzeitiger und qualifizierter Bestandsvorbereitung (Grenzfeststellung und –markierung, Markierung von Rückegassen und Holzlagerplätzen, Auszeichnung) sowie Ausführung durch örtliche und verantwortungsvolle Unternehmer hat sich dieses Holzernteverfahren als leistungsfähig, kostengünstig und schonend für Bestand und Waldboden etabliert.

Bei der Einsatzkoordination gibt es jedoch noch erhebliches Rationalisierungspotential, indem größere Bearbeitungsflächen aus verschiedenen Waldbesitzarten gebildet werden. Wenn in Gemeindewäldern und benachbarten Privatwäldern zeitlich abgestimmt Durchforstungseinheiten gebildet werden, spart das viel Zeit in der Vorbereitung, Ausführung und Holzverwertung.

Qualifiziertes Forstpersonal, teure Maschinen und die Abfuhr größerer Holzmengen „verzetteln“ sich nicht in vielen Kleinflächen. Es ist doch schade und nicht mehr zeitgemäß, wenn mehrere bis viele Einzelmaßnahmen mit Kleinmengenanfall über Monate und Jahre verteilt durchgeführt werden, obwohl sie nahe zusammenliegen und sich bei entsprechender Abstimmung als 1 Bearbeitungskomplex verwirklichen ließen. Natürlich kann und muss eine besitzweise Trennung des geernteten Holzes sichergestellt sein, so dass jeder Waldbesitzer zu seinem Geld kommt. Das lässt sich

aber mit unterschiedlichen Auszeichnungsfarben und getrennten Holzlagerplätzen gut hinbekommen.

Ab September werden bei derzeit absehbar guter Holzmarktlage in vielen Gemeindewäldern Harvestereinsätze stattfinden. Wir meinen, das wäre eine günstige Gelegenheit, sich „dranzuhängen“. Der frühe Herbsteinschlag kann im Nadelholz sehr schonend durchgeführt werden. Oft ist auch die Witterung im trockenen Herbst günstiger für Rückarbeiten als in milden Wintern mit nicht gefrorenen, aber feuchten Böden. Wenn es im Sommer wenig Käferholz gibt, sucht die Holzindustrie im Herbst oft schon dringend Holz und bietet gute Preise bei rascher Holzabfuhr.

Privatwaldbesitzer, die vorhaben in der herbstlichen oder auch winterlichen Einschlagssaison Durchforstungen zu machen und nicht selbst Hand anlegen wollen/können (Zeitmangel, fehlende Ausrüstung, nicht ausreichende Übung für unfallfreies Arbeiten) sollten sich rechtzeitig mit ihren Beratungsförstern, die die Gemeindewälder betreuen und mit der FBG/WBV wegen der Holzvermarktung in Verbindung setzen. Nach dem guten Gelingen im letzten Winter werden wir wieder Seilkranhiebe in Steillagen durchführen. Auch daran können sich interessierte Privatwaldbesitzer beteiligen. Gerade in Schutzwäldern, wo die Seilkranbringung mit bis zu 20,00 €/fm gefördert wird, ist das eine lohnende Überlegung.

Eine qualifizierte Vorbereitung größerer Durchforstungskomplexe braucht einige Wochenzeitlichen Vorlauf, und auch die in Betracht kommenden Unternehmer müssen frühestmöglich über den Arbeitsumfang informiert werden. Für alle Interessenten an so einer Sammeldurchforstung führen wir auf Wunsch selbstverständlich vor Auszeichnungsbeginn vor Ort eine Informations- und Beratungsveranstaltung durch.

Wir sind sicher, dass solchen Gemeinschaftsaktionen die Zukunft gehört. Die Konzentration in der Sägewerksbranche macht es notwendig, auch auf der Waldbesitzerseite koordiniert vorzugehen, um über die Waldpflege kostengünstig, qualitativ hochwertig und zeitnah den Rohstoff Holz auf den Markt zu bringen. Nutzen Sie also die Chancen von gemeinschaftlichen Pflegeeingriffen, ausgehend von den ohnehin zur Bearbeitung vorgesehenen Gemeindewäldern.

Michael Strixner, Forstdirektor

Ab Mitte Juli werden in Gemeindewäldern fichtenreiche Jungbestände durchforstet.

In folgenden Gemarkungen sind Maßnahmen geplant:

- Adelschlag
- Ochsenfeld
- Pietenfeld
- Egweil
- Meilenhofen
- Wolkertshofen
- Inching.

Informationen über Organisation, Ablauf und die Möglichkeit, sich an einer Sammeldurchforstung zu beteiligen, erhalten Sie bei der FBG Eichstätt oder dem zuständigen Leiter des Forstreviers Adelschlag (01 75) 9 35 77 79.

*Dieter Pasiziel
Forstrevier Adelschlag*